

# BONSEN-NICKOLS Cash Market

- Port Chops, pro Pfund . . . . . 14c
- Roast Beef, " . . . . . 14c
- Schweinsbraten . . . . . 13c
- Bologna, " . . . . . 12 1/2c
- Speck, Stückweis, " . . . . . 18c
- Schinken, " . . . . . 18c
- Wiener Würst, " . . . . . 15c
- Schweinsrippen, pro Pfund . . . . . 11c
- Bratwurst, in Masse oder Würst . . . . . 15c  
2 Pfund 25c
- Gehacktes Rindfleisch, " . . . . . 15c  
2 Pfund für 25c
- Auflern, pro Quart . . . . . 40c  
Feines Fleisch garantiert
- Dill Gurken, pro Duzend . . . . . 10c  
3 Duzend für 25c
- Wasch-Pulver (Rub-No-More), 2 Packete . . . 5c

402 West Dritte Strasse

Hier wird Deutsch gesprochen

Phone 94

Ecke 3. und Walnut

### Ein Ruf über's Weltmeer.

Schon mehrfach haben amerikanische Bürger, die zur Zeit in Europa leben, öffentlich, auch in Zeitungen, an amerikanische Zeitungen, ihre Unzufriedenheit ausgesprochen über den Waffenhandel amerikanischer Geschäfte nach England u. Frankreich. Bei die betroffenen Kreise nun aber gar nicht so thun, als ob jemand etwas gesagt hätte, haben sich die Waffenverführer ununterbrochen geradezu an das Staatsamt in Washington gewandt und ein paar recht unangenehme Fragen gestellt und Klapp und Klapp gelaut, was sie von der ganzen Welt fürchten. Sie werden sich im Namen der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit, im Namen der Unparteilichkeit und des künftigen Friedens an das Volk, an die Gesetzgeber und an die Regierung unseres Landes und fordern ein unbedingtes Verbot der Ausfuhr auch nur einer einzigen Waffe eines einzigen Landes außer aus dem Ver. Staaten nach Europa. Wenn es auch Privatpersonen gesetzlich erlaubt ist, Waffen auszuführen, so wüssten sie doch ganz genau, daß unsere Regierung und unser Senat diesen Handel sofort Embargo thun können, sofern sie das nur ernstlich wollen. Die fortgesetzte Unterstützung des steigenden Lieferungs von Kriegsbedarf an Frankreich und England aus den Ver. Staaten hätte einen Umfang angenommen, wie noch niemals in der Weltgeschichte. Weß man das nicht in Amerika? Wo sind unsere Friedensgesellschaften? Wo sind unsere Kirchen? Unangenehme Fragen, die wir hier natürlich nicht zu beantworten haben. Unsere Regierung sollte aber doch wissen, was im Lande vorgeht, und sie sollte sich doch gelagert lassen, was unsere Mitbürger in Europa zu sagen haben. Und sie sagen, daß die Ver. Staaten ihre Grundzüge verlaugern, wenn sie durch Lieferung von Kanonen, Mörsern, Geschützen, Bomben und Dynamit nach England, Frankreich und Rußland nicht nur, sondern sogar an das uns zum mindesten nicht gewogene Japan, die Zustimmung des ganzen amerikanischen Volkes habe. Und die Regierung ist doch der Vertreter des ganzen Volkes. Es darf ihr also durchaus nicht gleichgültig sein, ob durch die geschäftliche Gewinnlust Einzelner die Ehre des ganzen Volkes geschädigt wird. Und das wird sie, wenn von diesem Lande aus der Krieg unterdrückt wird, als Blut, das durch amerikanische Waffen vergossen wird, die Töchter der Witwen und Waisen, sie kommen über das Volk der Ver. Staaten. Unsere Aufgabe ist es, den Frieden der Welt zu wahren und den unbedingten Folgen eine Zerstörung zu bieten. Jeder Amerikaner, der sein Land liebt, und dem das Wohl der Menschheit etwas gilt, sollte für die Wahrung der Grundzüge dieses großen freirechtlichen Staatenbundes eintreten.

### Amerikaner als Fischhändler.

Es ist mit Recht gesagt worden, daß das Publikum einen schätzenswerten Beitrag zur Bekämpfung der Fleisch-Mangel und -Verzerrung liefern könnte, wenn es sich noch mehr an Fische halte, besonders an Salzwaasser-Fische der verbreitetsten Arten. Den Europäern braucht man das kaum noch zu sagen; die Amerikaner aber sehen als Fischhändler noch in vielen Beziehungen hinter den Europäern weit zurück. Viele Gattungen Fische, welche man drüben recht schmackhaft findet, werden in den Vereinigten Staaten überhaupt nicht gegessen, zum Teil nicht einmal an den Seeflächen, und die Amerikaner verheeren sich auch auf ihre Bereitung nicht.

Von einer, dem amerikanischen Außen-Departement nahestehende Seite wird darüber u. a. geschrieben: Kein Land der Welt ist reicher an Fischerei-Ressourcen, als die Vereinigten Staaten, deren lange Atlantische und Pacific-Küste, sowie der Golf von Mexiko und die großen binnennländische Ströme und Seen das ganze amerikanische Gebiet mit einer reichlichen Menge Fische jedes Jahres versorgen können. Die Fischereien in Alaska allein wären noch enormer Entwicklung fähig. Alle möglichen Arten europäischer Gewässer sind hier auch vertreten, und noch manche andere dazu. Daß die Amerikaner keinen entsprechenden wirtschaftlichen Vorteil hieraus gewinnen — trotz der Großartigkeit einzelner Industrien — kann nur darauf zurückgeführt werden, daß wir hierzulande den Nahrungsbedarf von Fischen nicht genügend lernen oder ihre Zubereitung noch nicht verstehen. Amerikaner, die sich in Europa befinden, genießen aber mit Behagen manche Fischgattungen, die hier von ihnen mehr oder weniger vernachlässigt werden.

Eines der besten Musterländer für die Gewinnung und den schmackhaften Genuß von Fischen ist Deutschland. Die deutsche Regierung ließ sich aber auch große Summen kosten, die Herings- und viele andere Fischereien weiter zu entwickeln, die Verteilung der Neubesetze auch weit in das Binnenland hinein zu erleichtern und das ganze Publikum über den Nahrungsbedarf und die Art der Zubereitung der verschiedenen Fische zu unterrichten.

Zufällig ist die Nachfrage nach Fischen in Deutschland so groß geworden, daß auch noch sehr flüchtige Mengen jährlich importiert werden, obwohl neuerdings der große Krieg auch diese Einfuhren gestört hat! Und man hat sich in Deutschland alle Mühe gegeben, den Preis aller solcher Nahrungsmittel auch im Binnenlande möglichst niedrig zu halten, zumal als es galt, die Fische recht volkstümlich zu machen. Uebrigens ist es nicht bloß für die billigen Gattungen, sondern ein großes Publikum vorhanden, im Binnenland sowohl wie an den Küsten Deutschlands entlang. Die Jahre 1890 bis 1910 waren besonders demütig für die systematische Entwicklung der deutschen Fischerei-Industrien.

Was jetzt wissen die durchschnittlichen Amerikaner von der angehenden Zubereitung dieser Nahrungsmittel? Nichts und kennt oft nicht einmal die Namen derselben. In amerikanischen Städten nahe der Atlantischen Küste herrscht wohl eine heilige Nachfrage nach Halbutten, Kobelzau, Blauschiff und noch zwei oder drei anderen Gattungen, aber nur wenige Hausfrauen wissen, was sie verlangen sollen, wenn sie in diese Liste dann und wann eine Abwechslung bringen wollen, obwohl Heiden, Schellfisch, Hering, Matrelen und noch manche andere Gattungen so ziemlich überall auf Atlantischen Märkten zu haben sind. Wäre die Hausfrau — abgesehen von Ausländerinnen — mit diesen verschiedenen Gattungen und Zubereitung vertraut, so könnte sie bedauernd an ihrer Fleisch-Rechnung sparen und viele Abwechslung bieten.

Unter den gängigen — und ohne Grund — vernachlässigten Fischen unserer Meeresküsten sei nur der sogenannte „dogfish“ oder Stachelhai erwähnt. (Zu unterscheiden von der ebenfalls „dogfish“ genannten Kaulquappe des Südpolars). Sein Fleisch ist selbst bei einfacher Zubereitung sehr schmackhaft, wie Schreiber dieses aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Und um einen Südpolars-Fisch heranzubringen: Es ist unerantwortlich, daß sich die Amerikaner aus dem Kampfen noch heute so wenig machen.

Wäre die amerikanische Nachfrage gebührend groß, so könnte auch unsere gesamte Fisch-Ausbeute gewaltig steigen!

### Der „Hanne“.

Tragisches Beispiel für die Hochherzigkeit der deutschen Krieger.

Von der Hochherzigkeit und dem Gehilme der deutschen Soldaten selbst den Feinden gegenüber zeugt der nachfolgende Feldpostbrief eines Verdunten an seine Mutter:

Loteren bei Gent, 18. Nov. Liebe Mutter!

Für Deinen lieben Brief, die schönen Zigaretten, Schokolade und Zeitungen, die ich Dir, es geht mir jetzt so gut, doch ich mit Behagen die Zigaretten rauche und dazu deutsche Zeitungen lese. Namentlich das letztere ist für mich ein Hochgenuss, denn wir haben ja wochenlang nichts von der Welt und dem Stande des Krieges gehört. Ich habe jedes Wort des „Vater-Anzeigers“ studiert und sogar den Annoncenteil mit Interesse gelesen. Meine Wunden sind fast geheilt, ich kann schon am Stod gehen, und verdanke das der wirklich aufopfernden Behandlung und Pflege der Ärzte und Krankenpflegerinnen, die Unbeschreibliches leisten. Wo ich meine Verbindungen erhalte, habe ich Dir, glaube ich, noch gar nicht mitgeteilt. Es war bei der Ausrückung einer Anhöhe im Argonnewald. Wie es dabei hergeht, wirst Du wohl aus den Zeitungen erfahren haben. Wünder der Tapferkeit geschahen auf beiden Seiten, wir führten trotz des heftigen Regens vorwärts, immer höher, trotz des nassen, von den Blättern glatten Bodens. Wenn sollte es in den Sinn kommen, dem „Vorwärts“ unsere vorankommenden Hauptmänner nicht zu folgen. Zurückweichen? Is nicht! Wir müssen siegen. Plötzlich, fühlte ich erst am Arm, bald auch am Bein einen heftigen Schlag, ich konnte mich nicht mehr aufrecht halten und fiel um. Ich schleppte mich dann an einem Baum, an den ich mich lehnte, während meine Kameraden vorwärtsführten. Meine Schmerzen waren nicht sehr heftig. Um mich zum liegen Kameraden und auch Franzosen, Krankenträger kamen nach einer Stunde unangeführt, nahmen viele auf und trugen sie nach dem Verbandplatz. Ich höre plötzlich lächeln, neben mir liegt ein junger französischer Offizier, heftig blutend. Ich löse mein Verbandbüchsen und schlinge, so gut ich kann, die Erde um sein Handgelenk. Dann kamen die Träger; sie wollten mich auf eine Bahre legen, doch ich machte sie auf den jungen französischen Offizier aufmerksam, der das Bewußtsein verloren hatte. Wir kamen auf den Verbandplatz von da ins Lazarett. Hier wurde Freund und Feind nebeneinander gebettet. Der französische Offizier lag neben mir. Als er wieder zu sich kam, erkannte er mich gleich und reichte mir dankbar die gesunde Hand. Er spricht gebrochen Deutsch, ist aber ein sehr netter Kerl, wir verständigen uns ganz gut. Als ich ihm eine Zigarette und Schokolade von Eurer Sendung gab, hat er, wenn ich an Dich schreiben möchte, er einige Worte beifügen, ich weiß aber nicht, ob es erlaubt werden wird. Dein Otto.

## Geldsparende Thatsachen, Ihre Ausstellungsreise betreffend.

Sie brauchen nicht ein Vermögen zu veranschlagen, um Californien und seine Ausstellungen im Jahre 1915 zu besuchen. Jeder in bescheidenen Umständen kann es sich leisten — und es ist eine weite Kapitalanlage hinsichtlich des Veranlassens und als Erziehungsfaktor.

## Panama-Pacific Ausstellung beginnt 20. Feb. Panama-California Ausstellung jetzt offen.

Von Grand Island:

- \$50.00 Rundfahrt nach San Francisco, mit freier San Diego Nebenfahrt.
- \$67.50 Rundfahrt nach San Francisco, freie San Diego Nebenfahrt und ein Weg via Portland, Tacoma und Seattle. Auswahl einer Dampfer- oder Bahnfahrt zwischen Portland und San Francisco.

Tickets zum Verkauf vom 1. März bis 30. November.

Unterzeichnet einfach den untenstehenden Coupon und recht ihn auf die Post, oder wenn Sie es vorzieht, so erlaubt ein Nummern 115 und Sie werden frei ein reich illustriertes, 61 Seiten hartes Pamphlet erhalten, das wertvolle Informationen enthält über Hotel- und Restaurantraten, Ausstellungen, Eintritte, Gebühren, Bahn- und Pullman-Fahrkarten. Ferner, wie Sie Ihre Reise abwechslungsreich gestalten können, indem Sie mit einer Bahnlinie hinfahren und mit der anderen zurückkehren, auf welche Weise Sie eine bessere Idee des großen Weltens erhalten. Auch sind viele freie Souvenirs auf der Reise beschrieben sowie Aufenthaltspunkte von besonderem Interesse. Es erklärt, wie man beide Ausstellungen bequem kann reisen, den ganzen Staat California, für eine einzige Ausstellungsreise. Es ist hauptsächlich ein Führer, der Ihnen gerade die Information gibt, der Sie benötigen, einen kompletten Plan für Ihre westliche Reise zu machen, und zwar zu großen Ersparnissen. Sie wissen genau, wie Sie die Reise ansetzen, was dieselbe kostet. Machen Sie Ihre Pläne jetzt.

Lassen Sie sich dieses Buch noch heute kommen — es ist ganz frei! Retournieren Sie diesen Coupon.

Gierriert Herr, P. E. M. Union Pacific Bahngesellschaft, Omaha, Nebraska.

Es würde mir Freude bereiten, frei ein illustriertes „California Ausstellungsbuch“ No. 115 zu erhalten und andere Informationen, die mir beim Planen einer Reise nach Californien nützlich ist.

Name .....

Adresse .....



### Trüffert Öfen Heiz-Apparat

mit unseren Kohlen und reißt Euch unsere zufriedenstellenden Kunden an.

**Geo. A. Hoagland & Co.**  
Phone 206 Richard Goehring, Manager Phone 206

### Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an geteilte Gärten.

### Mandarin Cafe

Erfüllstoffe „Short Orders“. stets offen bei Tag und bei Nacht.  
Deutsche Bedienung  
Zauberkeit. 118 Ost. 3. Straße. Qualität.

# HATFIELD

## Zahnarzt

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Heber Kaufman's 10c-Laden

Office: 377 — Telephoniert — Wohnung: 707

Auf spezielle geschäftliche Vereinbarung ist die Office Nachts und Sonntag Vormittags offen

Neutrale Schiffe im Neutralen (neutralität) in der Welt werden von den Briten beschlagnahmt, was die amerikanische Regierung nicht dulden wird. In Washington wird man gegenwärtig sehr stark für das ganz in der Ordnung finden, was die amerikanische Regierung in dieser Hinsicht tut.

# GITCHEL DOUGLASS COMPANY

GOOD DEPENDABLE CLOTHES.

### SALZER'S "Wonder" Vegetable Seeds for 12c

Diese „Wunder“-Ausgabe enthält:  
1. Große Gurken  
2. Große Mören  
3. Helles Aubergin  
4. Heller Koriander  
5. Große Petersilie  
6. Große Zwiebel  
7. Große Petersilie  
8. Große Petersilie

Arbe Frau lebt Blumen und Gemüse werden mit Wasser leicht gewaschen und in Wasser für 14c.  
Schöne Mitternacht  
Schöne Mitternacht

Salzer Seed Co.  
Box XX LaCrosse, Wis.

— Prof. Dr. Eard Meier, der bis Sommer 1914 als Privatdozent in der juristischen Fakultät der Universität Leipzig wirkte, ist auf dem Schlachtfelde von Ypern gefallen. Einen Tag später folgte ihm auf dem Schlachtfelde sein Bruder, Dr. phil. Ludwig Meier, in den Tod. Die beiden jungen Gelehrten standen als Referentoffiziere bei dem gleichen Regiment.

### A. C. MAYER

Deutscher Advokat  
Dolmetscher  
Vollmachten, Testamente  
Grand Island, Nebraska

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit

„Jun. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet.“  
Telephoniert nach unserer Wagen, Telephon No. 9.

### Grand Island Undertaking Co.

Vicinerliche Einbalsamierer  
Telephon: 508, 1286 und 1287  
8. & 9. San Englen Grand Island, Nebraska

### GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.  
220-222 Ost. 3. Straße.  
Grand Island, Nebraska

Die Conserven-Fabrik  
Nützlich sein Contracte ab für ihr Brot von Zürich  
JAS. F. ROURKE  
65 Schafstetter

### Bestell-Zettel

An die Anzeiger-Herald Publishing Company, Grand Island, Nebraska:

Entliegend sende ich Ihnen \$..... in Vorauszahlung auf ein Jahr für den „Anzeiger-Herald“, „Sonntagsblatt“ und „Acker- und Gartenbau-Zeitung“, sowie die Extra-Prämie.

Name .....

P. O. ....

R. F. D. ....

County .....

Staat .....